

13. 6. 2010 (2. Sonntag nach Trinitatis)

Gottesdienst vom Jugendkreis gestaltet zum Thema „Worauf es ankommt!“

Anspiel:

- 1: Mein Vater hat einen Swimmingpool.
- 2: Mein Vater hat eine riesige Segelyacht.
- 3: Mein Vater fliegt einen Hubschrauber.
- 4: Mein Vater ist ganz oft in Amerika.
- 5: Mein Vater hat ein Navi mit der Stimme von Mario Barth.
- 6: Mein Vater ist der König von Mallorca.
- 7: Mein Vater steht im als Wachsfigur bei Madame Tousseaud in London
- 8: Und dein Vater, was ist mit deinem Vater?
- 1: Ja, sag doch, was ist mit deinem Vater?
- 9: Mein Vater...mein Vater...mein Vater hat mich lieb!
(10 Sekunden lang unbeweglich stehen und die Stille aushalten)

- 1: Meine Mutter leitet einen Tanzkurs.
- 2: Meine Mutter hat einen ganz teuren Pelzmantel.
- 3: Meine Mutter ist Model bei Modenschauen.
- 4: Meine Mutter sieht aus wie Heidi Klum.
- 5: Meine Mutter kauft mir alles, was ich haben will.
- 6: Meine Mutter ist Tennismeisterin geworden.
- 7: Meine Mutter hat eine Weltumseglung gemacht.
- 8: Und deine Mutter, was kann deine Mutter?
- 1: Ja, sag, was macht deine Mutter?
- 9: Meine Mutter...meine Mutter...hat Zeit für mich.
(10 Sekunden lang unbeweglich stehen und die Stille aushalten)

- 1: Mein Freund kann freihändig auf dem Fahrrad fahren.
- 2: Mein Freund ist der beste Stürmer in der Schulmannschaft.
- 3: Mein Freund hat schon ein Motorrad.
- 4: Mein Freund hat Autogramme von Philipp Lahm, Sebastian Vettel und Lena Meyer-Landruth.
- 5: Mein Freund hat den besten Abi-Durchschnitt.
- 6: Mein Freund ist in den Ferien auf Hawaii gewesen.
- 7: Mein Freund schafft ne ganze Vodkafflasche alleine.
- 8: Und dein Freund? Kann dein Freund auch etwas Besonderes?
- 1: Ja, wie ist das mit deinem Freund?
- 9: Mein Freund...mein Freund...versteht mich.
(10 Sekunden lang unbeweglich stehen und die Stille aushalten)

- 1: Mein Bruder hat total coole Freunde.
- 2: Mein Bruder ist der größte in seiner Klasse.
- 3: Mein Bruder ist im Schwimmbad schon mal vom 10-Meter-Brett gesprungen.
- 4: Mein Bruder hat das neueste i-Phone.
- 5: Mein Bruder kann schon Auto fahren.
- 6: Mein Bruder spielt Handball in der ersten Bundesliga.
- 7: Mein Bruder hat schon mal mit Jonny Depp einen Film gedreht.
- 8: Und dein Bruder? Was macht der so?
- 1: Ja, sag, was macht dein Bruder?
- 9: Mein Bruder...mein Bruder...der hilft mir, wenn ich in Schwierigkeiten bin.
(10 Sekunden lang unbeweglich stehen und die Stille aushalten)

- 1: Meine Schwester hat immer die angesagtesten Klamotten.
 - 2: Meine Schwester hat ein Glätteisen von Ed Hardy.
 - 3: Meine Schwester hat 152 Paar Schuhe.
 - 4: Meine Schwester hat eine Misswahl gewonnen.
 - 5: Meine Schwester ist im Finale von Germanys Next Topmodel
 - 6: Meine Schwester hat einen ganz reichen Freund
 - 7: Meine Schwester zieht bald aus.
 - 8: Und deine Schwester? Wie ist die so drauf?
 - 1: Ja, sag, wie ist die drauf?
 - 9: Meine Schwester...meine Schwester...die kann mir richtig zuhören.
- (10 Sekunden lang unbeweglich stehen und die Stille aushalten)*

- 1: Meine Omi gibt mir ganz viel Taschengeld.
 - 2: Meine Omi schenkt mir immer ganz teure Sachen.
 - 3: Meine Oma gibt mir immer Recht.
 - 4: Meine Oma fährt noch immer mit uns in den Skiurlaub.
 - 5: Meine Oma spielt noch Basketball.
 - 6: Meine Oma ist die älteste Frau der Welt.
 - 7: Meine Oma wird die neue Bundespräsidentin.
 - 8: Und deine Oma? Was macht deine Oma?
 - 1: Ja, sag, wie ist deine Oma?
 - 9: Meine Oma...meine Oma...betet mit mir!
- (10 Sekunden lang unbeweglich stehen und die Stille aushalten)*

Predigt

I. Werteverlust

Liebe Gemeinde!

Ich beglückwünsche euch, dass ihr euch heute Morgen Zeit nehmt, euch mit einer ganz wichtigen Frage zu beschäftigen, nämlich mit der Frage: „Worauf kommt es im Leben wirklich an?“

Unsere Gesellschaft, in der wir leben und von der du ein Teil bist, scheint ins Schwimmen geraten zu sein.

Die Hilflosigkeit unserer Politiker – die im Rücktritt unseres Bundespräsidenten gipfelte – ist dafür ein Symptom.

Worauf es im Leben wirklich ankommt, kann nicht mehr eindeutig bestimmt werden.

Eine große Unsicherheit macht sich breit über die Werte, die unsere Gesellschaft verbinden sollen.

Bei allen Schwächen und Fehlern der Menschen, die immer wieder für kleine und große Katastrophen gesorgt haben, gab es bisher aber allgemein akzeptierte Werte, auf denen unsere Gesellschaft basiert hat. Diese Werte entstammten einmal der christlichen Tradition in unserem Land – die zehn Gebote waren unstrittig: Du sollst Gott die Ehre geben, den Feiertag heiligen, die Eltern achten, Leben und Eigentum des Mitmenschen respektieren, die Ehe erhalten, den Ruf anderer Menschen nicht beschädigen usw.

Nächstenliebe und Gottesliebe sind die beiden Säulen, auf denen das christliche Wertegerüst steht.

Doch in der letzten Zeit wurde kräftig gesägt an diesen Säulen.

Nächstenliebe und Gottesliebe sind keineswegs die Grundwerte aller Menschen, mit denen wir zusammenleben in dieser Gesellschaft. Und auch wir Christen werden stark verunsichert. Denn in einer Welt, in der es keine gemeinsame Basis an Werten mehr gibt, kommen auch wir ins Schlingern.

Darum ist es gut, wenn wir uns heute Zeit nehmen für die Frage: Worauf kommt es wirklich an im Leben?

Lied

II. „Neue Werte“

A: Man will uns einreden, es komme im Leben darauf an, Erfolg zu haben.

B: Gewiss ist es schön, Erfolg zu haben im Beruf oder im Sport, aber Erfolg ist nicht alles im Leben.

A: Man will uns einreden, um Erfolg zu haben, müssen wir immer volle Leistung bringen.

B: Gewiss ist es schön, etwas leisten zu können. Gewiss ist es schön, wenn wir andere mit unserer Leistung beeindrucken können, aber Leistung ist nicht alles im Leben.

A: Man will uns einreden, es komme im Leben darauf an, dass wir viel Geld haben, damit wir uns viel leisten können: ein tolles Auto, angesagte Kleidung, weite Urlaubsreisen, teure Handys, Notebooks usw.

B: Gewiss ist es schön, wenn man genug Geld hat, um sich vieles zu kaufen, was man gern hätte, aber Geld haben und Geld ausgeben ist nicht alles im Leben.

A: Man will uns einreden, dass es darauf ankommt, gut auszusehen.

B: Gewiss ist es schön, wenn man das Gefühl hat, ich sehe gut aus, ich kann mich sehen lassen, aber gut aussehen ist wirklich nicht alles im Leben.

A: Man will uns einreden, wir bräuchten Gott nicht und das ganze Leben sei eine Show und es komme darauf an, bei dieser Show gut mitzuspielen.

B: Wir mögen Shows. Sie sind unterhaltsam. Aber das Leben ist keine Show. Das Leben ist Wirklichkeit. Und Gott ist Wirklichkeit. Es wird Zeit, dass wir uns das wieder klar machen.

III. Zurück zu den christlichen Werten

Liebe Gemeinde, in unserer heutigen Bibellesung haben wir von einem reichen Mann gehört, einem reichen Landwirt, der eine riesige Ernte eingefahren hatte und dann meinte, nun sei sein Leben glücklich, weil er nun ausgesorgt hat.

Er hat sich nur auf seinen materiellen Besitz verlassen und Gott dabei vollkommen ausgeklammert aus seinem Leben.

Damit ist er aber auf dem Holzweg – so wie unsere Gesellschaft.

Jesus hat diese Geschichte erzählt, um uns zu sagen, dass der Mensch nicht nur einen Körper hat, sondern auch eine Seele.

Wir sind nicht nur Materie, sondern wir haben auch eine Seele und die hat auch Bedürfnisse.

Und wenn wir intensiv über die Frage nachdenken: Worauf kommt es wirklich an im Leben? – Dann merken wir, dass es auch um unsere seelischen Bedürfnisse dabei geht und nicht nur um die Äußerlichkeiten, die meistens natürlich im Vordergrund stehen.

In unserem kleinen Anspiel wurde das sehr schön deutlich.

Es machte deutlich, wie hohl das Leben ist, wenn unser Leben nur eine Show ist, wenn wir nur mit äußeren Dingen glänzen wollen.

Es machte deutlich, wie wichtig auch die inneren Werte in unserem Leben sind, dass wir sie brauchen und dass sie uns wirklich gut tun.

Es machte deutlich, worauf es wirklich ankommt im Leben.

Mein Vater hat mich lieb – liebe Gemeinde, darauf kommt es an im Leben.

Liebe empfangen und Liebe geben – darauf kommt es an im Leben.

Wenn das gestört ist, dann fehlt uns etwas, auch wenn wir uns noch so viel leisten können, aber Liebe können wir nicht kaufen.

Aber wer traut sich das in unserer Leistungsgesellschaft zu sagen: Mir ist Liebe am wichtigsten im Leben, dass ich mich geliebt und getragen fühle und dass ich meine Liebe anderen Menschen schenken kann.

Wir sollten es tun.

Meine Mutter hat Zeit für mich – liebe Gemeinde, auch darauf kommt es an im Leben – Zeit füreinander haben in unserer hektischen gestressten Welt, in der wir uns oft auch für unwichtige Dinge aufreiben, weil wir meinen, dass sie wichtig sind und dabei gar nicht mehr merken, wie wichtig es ist, Zeit füreinander zu haben.

Mein Freund versteht mich – Mein Bruder hilft mir – Meine Schwester hört mir zu – liebe Gemeinde, darauf kommt es an im Leben.

Es kommt darauf an, dass wir zusammenhalten, einander Vertrauen schenken, einander Freundschaft schenken. Das schenkt uns Geborgenheit, die wir brauchen.

Und schließlich: **Meine Oma betet mit mir** – liebe Gemeinde, darauf kommt es an im Leben, dass wir den Weg zu Gott finden, dass wir Menschen im Leben haben, die uns an die Hand nehmen und uns zu Gott führen. Und wir auch Menschen an die Hand nehmen und zu Gott führen. Jesus hat mal gesagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern auch vom Wort Gottes“.

Liebe Gemeinde, diesen Wert gilt es wiederzuentdecken.

Es ist wichtig, dass wir wieder begreifen, dass wir nicht nur Materie sind, die möglichst gut aussehen und viel leisten sollen.

Wir haben auch eine Seele und die ist unsichtbar, aber die hat auch Bedürfnisse. Die sehnt sich nach Liebe, Vertrauen und Geborgenheit und sie sehnt sich auch nach Gott, dem Ursprung und Ziel unseres Lebens, Geben wir unserer Seele doch das, was sie braucht. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen